Im QUADRAT

Das Tuttlinger Stadtmagazin

03 Mai Jun 20

Langsam zurück zur Normalität

Wie Tuttlingen mit den geänderten Corona-Regeln umgeht

Gewiss: STADTRADELN AB 29. JUNI (S.6)

Ungewiss: KULTUR IM HERBST 2020 (S.8)

Die Tuttlinger Service-Seite

Notrufnummern

Polizei 110
Polizeipräsidium Tuttlingen 07461 941-0
Feuerwehr, Rettungsdienst, Ölalarm 112
Krankentransport 112 oder 19222
Apothekennotdienst 0800 0022 833
oder online unter www.aponet.de

Allgemeine Sperrnummer 116116
Ärztlicher Notdienst 116117
Gasgefahr Bereitschafts- und Entstörungsdienst Badenova 01802 767767*
Gift-Notruf-Zentrale 0761 19240
Kreiskrankenhaus Tuttlingen 07461 97-0
Störungsdienst Strom und Wasser Stadtwerke Tuttlingen 07461 170274
Tierärztlicher Notdienst über 112 erbitten
Technisches Hilfswerk THW 07461 3070
Zahnärztl. Notdienst 01803 222 555 20*
Zivil- & Katastrophenschutz / Feuerwache 07461 7600020

* = kostenpflichtige Telefonnummer

Beratung

Caritas-Diakonie-Centrum 07461 9697170
Fachstelle für Pflege und Senioren 07461 9264602
Fachstelle Sucht 07461 966480
Frauen- und Kinderschutzhaus 07461 2066
Hospizgruppe Tuttlingen, Bahnhofstr. 6, 78532 Tuttlingen, 0173 8160160
www.hospizgruppe-tuttlingen.de
Jugendkulturzentrum 07461 911114
Kinderschutzbund 07461 14115
Kinder- und Jugendtelefon 0800 111 0 333
Phönix – gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch 07461 770552
Psychologische Beratungsstelle 07461 6047
Informations-, Beratungs-, und Beschwerdestelle für Menschen mit psychischen Erkrankungen und deren Angehörige 07461 1509180
Selbsthilfe-Kontaktstelle 07461 9264604
Seniorenbüro der Stadt 07461 99395
Telefonseelsorge
080001 110111 oder 080001 110222
Trauerhilfe 07461 96598010

Kirchen & Religion

Evangelische Gesamtkirchengemeinde
Tel. 07461 9275-22, www.ev-kirche-tuttlingen.de
Katholische Gesamtkirchengemeinde
Tel. 07461 9354-0, www.kirchetutgut.de
Türkisch-islamische Gemeinde
Tel. 07461 165043, www.ditib-tuttlingen.de
Islamische Gemeinschaft der Bosniaken
Tel: 07461 71367, www.igbd.org

Öffnungszeiten Rathaus und Stadtbibliothek

Das Rathaus hat wieder zu den normalen Zeiten geöffnet. Die meisten Einschränkungen der letzten Wochen gelten nicht mehr. Allerdings sind die gängigen Hygiene- und Abstandsregeln Vorschrift und im Rathaus gilt Maskenpflicht, die auch überwacht wird. Das Bürgerbüro hat montags und donnerstags von 8 bis 18 Uhr, dienstags und mittwochs von 8 bis 16.30 Uhr, freitags von 8 bis 13 Uhr sowie samstags von 9 bis 13 Uhr geöffnet. Auch für die anderen Abteilungen gelten wieder die klassischen Servicezeiten. Da sich dadurch die Besucherströme wieder besser verteilen werden, wird auch die Zutrittsregelung vereinfacht. Ab sofort kann man das Rathaus wieder über den Haupteingang betreten, eventuelle Wartezeiten kann man im Rathausfoyer überbrücken.

Die Stadtbibliothek hingegen hat eingeschränkte Öffnugnszeiten, um den Auflagen zum Infektionsschutz gerecht zu werden: montags geschlossen, dienstags und mittwochs von 10 bis 13.30 Uhr sowie donnerstags und freitags jeweils von 10 bis 13.30 und 14.30 bis 18 Uhr. Samstags bleibt die Bibliothek bis auf weiteres geschlossen.

Müllentsorgung

Müllabfuhr für Haushalte
Die Abfuhrtermine von Restmüll, Biomüll, Gelber Sack, Papier- und Windeltonnen wechseln nach Adresse und Abfallart. Müllkalender und Containerstandorte können abgerufen werden unter: **www.abfall-tuttlingen.de**

Weitere Entsorgungsmöglichkeiten:
Schadstoffmobil
Fr, 29.5., 16:30 - 17:30 Uhr, TUT-Möhringen Vorstadt, Parkplatz REWE, Dornierstr.
Sa, 30.5., 8:00 - 12:00 Uhr, Tuttlingen, Parkplatz Mega Company, Daimlerstr. 15
Abfallzentrum Talheim
Im Brenntenwäldle 2, 78607 Talheim
Mo-Fr 8.00-12.00, 13.00-17.30 Uhr
Bauschuttdeponie Aldingen
In Kuhlen 1, 78554 Aldingen
Mo-Fr 8.00-12.00, 13.00-17.30 Uhr
Grüngut- und Wertstoffhof Tuttlingen
Unterm Hasenholz, 78532 Tuttlingen
Mo-Fr 12.00-16.30 Uhr, Sa 10.00-13.00 Uhr
Mobile Grünschnitt-Annahme
Sa, 9.30-11.30 Parkplatz Stadthalle Stadionstr.
Sa, 10.30-11.00 Pumpstation Koppenland
Sperrmüll kostenlose Abholung, anmelden unter www.abfall-tuttlingen.de/Sperrmüll

Kultur & Bildung

Heimatmuseum Fruchtkasten
Stadtgeschichte und Industriekultur
Donaustr. 19, Tel. 07461 15135,
Sa/So 14.00-17.00 Uhr, Wechselausstellungen auch Di/Do 14.00-17.00 Uhr, Eintritt frei

Tuttlinger Haus
Wohnen nach dem Stadtbrand von 1803
Donaustr. 19, Tel. 07461 15135,
Bis Ostern geschlossen, ab 12. April
Di/Do/Sa/So 14.00-17.00 Uhr

Galerie der Stadt Tuttlingen
Gegenwartskunst seit 1945
Rathausstr. 7, Tel. 07461 15551
Di-So 11.00-18.00 Uhr, Mo geschl., Eintritt frei

Stadtbibliothek
Das Haus der Bücher und Medien
Schulstr. 6, Tel. 07461 161246
Mo geschl.
Di-Do 10.00-13.30 Uhr, 14.30-18.00 Uhr
Fr 9.00-13.30 Uhr, 14.30-18.00 Uhr
Sa 10.00-13.00 Uhr

Musikschule
Oberamteistr. 5, Tel. 07461 96470

Jugendkunstschule
Königstr. 19, Tel. 07461 9697160

Volkshochschule
Schulstr. 6, Tel. 07461 96910
Mo 10.00-12.30 Uhr, 14.00-17.00 Uhr
Di/Mi 14.00-17.00 Uhr
Do 14.00-18.00 Uhr
Fr 8.00-12.30 Uhr, 14.00-16.00 Uhr

Impressum

Herausgeber
Stadt Tuttlingen
v.i.S.d.M. Arno Specht
Rathausstr. 1, 78532 Tuttlingen, 07461 99-0

Im Quadrat ist das offizielle Bürgermagazin der Stadt Tuttlingen und wird gratis an alle Haushalte im Stadtgebiet verteilt. Unsere Partner sind für ihre Inhalte selbst verantwortlich, ebenso die Fraktionen und Gruppen des Tuttlinger Gemeinderats.

Erscheinungstermin: 27. Mai 2020

Verlag
Blanzelot Kreativproduktion
Adlerplatz 12, 88605 Meßkirch
Redaktion: Stefan Blanz, office@blanzelot.de
Titelfoto: Julia Davina Fritz
Vertrieb: Südfinder Wochenzeitung OHG
Herstellung: Blanzelot Kreativproduktion
Druck: Typodruck, Tuttlingen, Aufl.: 17.900 Ex.

RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C119317
FSC www.fsc.org

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in kleinen Schritten geht es voran: Wieder einkaufen. Wieder in begrenztem Maße Freunde treffen. Wieder in ein Restaurant gehen. Langsam nähern wir uns wieder dem Leben an, das uns bis Anfang März als so völlig selbstverständlich erschien. Aber trotz aller Freude über die Lockerungen: Die Sorge, dass die Pandemie noch lange nicht überwunden ist, bleibt bestehen. Und bei jedem Schritt in Richtung Normalität stellt man sich die Frage, ob das jetzt richtig oder schon zu gewagt oder gar leichtsinnig ist. Ich kann daher nur an Sie appellieren: Bleiben Sie trotz aller Lockerungen vorsichtig. Halten Sie weiter Abstand! Denn das Thema „social distancing“ wird uns noch lange beschäftigen.

Den Corona-Maßnahmen fielen auch nahezu alle Veranstaltungen zum Opfer, die wir für dieses Jahr geplant hatten. Fast alle. Eine der ganz wenigen Ausnahmen ist das Stadtradeln – schließlich kann ja hier jeder für sich teilnehmen, und das Event funktioniert auch ohne große Auftaktveranstaltung. Ich bin froh, dass wir wieder dabei sind – auch und gerade in diesem Corona-Jahr. Denn das Stadtradeln erinnert an Themen, die derzeit in den Hintergrund gerückt sind. Leider. Denn Nachhaltigkeit und Klimawandel werden uns langfristig noch mehr beschäftigen als Corona. Wie Sie beim Stadtradeln teilnehmen können, erfahren Sie in dieser Ausgabe unseres Stadtmagazins „Im Quadrat“.

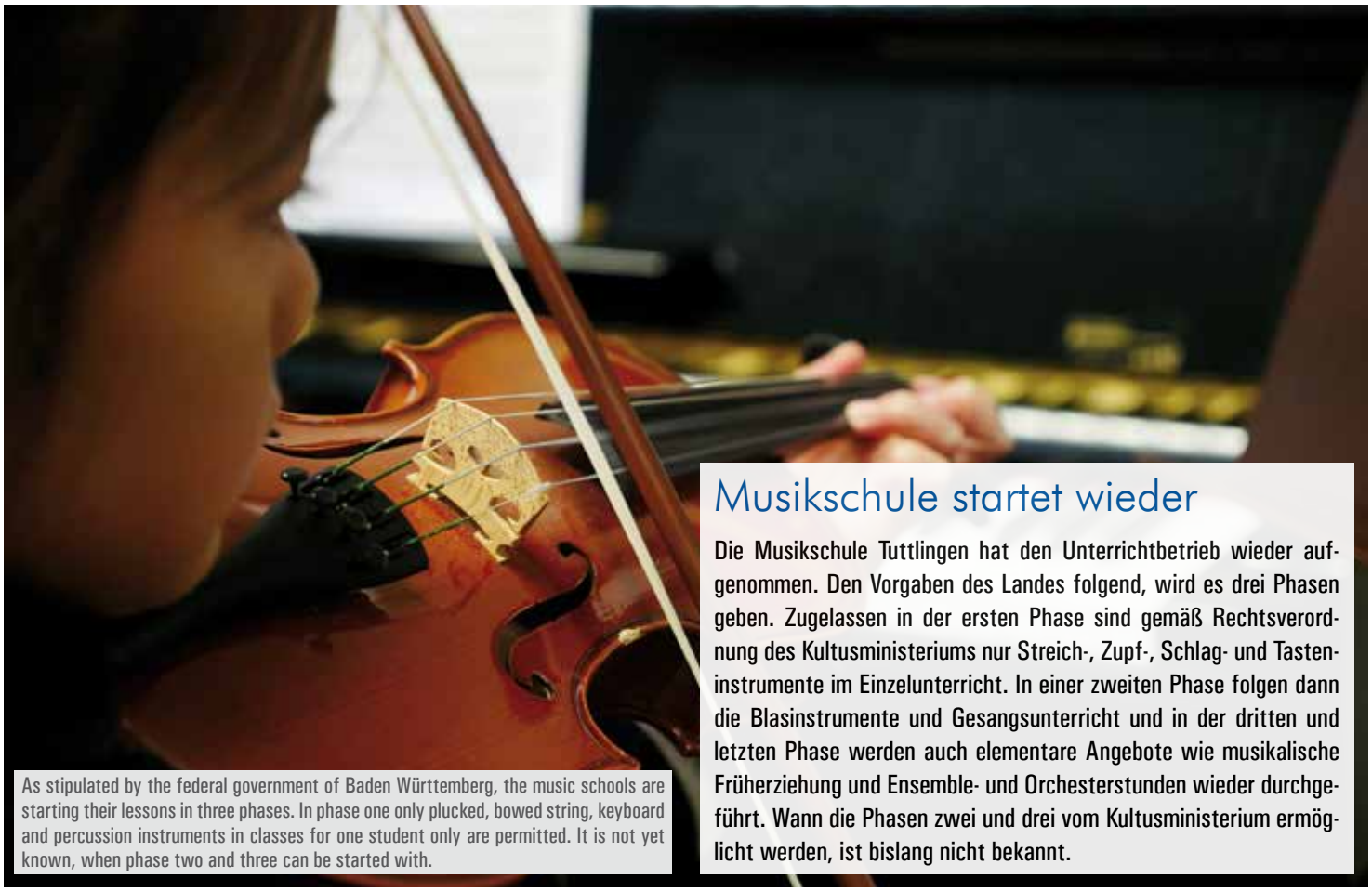
Auf den folgenden Seiten informieren wir Sie außerdem über verschiedene Themen, die die Kommunalpolitik derzeit beschäftigen. Denn nach der Corona-bedingten Pause hat auch der Gemeinderat wieder die Arbeit aufgenommen. Und die Sitzungen laufen so ab, wie es heute normal ist: Mit Abstand und mit Maske.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre

Ihr Michael Beck

Zahl des Monats

73,9 Die Schwimmbäder sind noch zu, Vereinssport ist auch nur eingeschränkt möglich, der Veranstaltungskalender ist ausgedünnt – langweilig müssen die Wochenenden in Corona-Zeiten trotzdem nicht sein. Vor allem nicht, wenn man in einer Region voller wunderbarer Wanderwege lebt. Sechs besonders schöne Touren hat die Donaubergland GmbH dabei unter dem Motto „Donauwellen“ zusammengefasst. Die sechs Wanderungen sind zwischen 9,3 und 15,4 Kilometer lang – alles in allem sind es 73,9 Kilometer, auf denen man die Gegend rund um Tuttlingen neu entdecken kann. Die nicht allzu langen Wege richten sich auch an Gelegenheitswanderer. Völlig unsportlich sollte man trotzdem nicht sein, denn manchmal geht es ganz schön bergauf. Nicht umsonst nennt sich die Region „Donaubergland“. Genau nachlesen kann man alles auf **donaubergland.de**. Dort gibt es die wichtigsten Tour-Infos auch zum Ausdrucken.



Musikschule startet wieder

Die Musikschule Tuttlingen hat den Unterrichtbetrieb wieder aufgenommen. Den Vorgaben des Landes folgend, wird es drei Phasen geben. Zugelassen in der ersten Phase sind gemäß Rechtsverordnung des Kultusministeriums nur Streich-, Zupf-, Schlag- und Tasteninstrumente im Einzelunterricht. In einer zweiten Phase folgen dann die Blasinstrumente und Gesangsunterricht und in der dritten und letzten Phase werden auch elementare Angebote wie musikalische Früherziehung und Ensemble- und Orchesterstunden wieder durchgeführt. Wann die Phasen zwei und drei vom Kultusministerium ermöglicht werden, ist bislang nicht bekannt.

As stipulated by the federal government of Baden Württemberg, the music schools are starting their lessons in three phases. In phase one only plucked, bowed string, keyboard and percussion instruments in classes for one student only are permitted. It is not yet known, when phase two and three can be started with.

WIE TUTTLINGEN MIT DEN GEÄNDERTEN CORONA-REGELN UMGEHT

Langsam zurück zur Normalität

Das Leben normalisiert sich in kleinen Schritten. Die Stadt folgt dabei den wechselnden Vorgaben von Bundes und Landesregierung – und tut alles dafür, die jeweils geltenden Regeln bürgerfreundlich umzusetzen und auch verständlich zu erklären.

Die spannenden Mails kommen oft nachts: Die neueste Landesverordnung. Die Ergebnisse einer Telefonkonferenz der Kanzlerin mit den Ministerpräsidenten. Oder die aktuelle Auslegung einer bestehenden Vorschrift. Und was bedeutet das für die Kommunen? Denn die müssen am besten innerhalb von Stunden alles umsetzen. Und immer dreht es sich um ein Thema: Corona und die Folgen.

„Spätestens, seit die Bundesländer in den Wettbewerb der Lockerungen eingetreten sind, fällt es immer schwerer, den Überblick zu behalten und alles einzuordnen“, sagt OB Michael Beck. „Einerseits freue ich mich, wenn das Leben wieder normaler wird. Andererseits bleibt eine ungutes Gefühl zurück: Das Virus ist schließlich noch nicht besiegt. Und die Gesamtzahl der Infizierten weiterhin hoch.“

Beck appelliert daher an die Bürgerinnen und Bürger, vernünftig zu bleiben, auch weiterhin Distanz zu pflegen und Hygieneregeln und die Maskenpflicht ernst zu nehmen. „Es liegt an uns allen, ob die Kurve flach bleibt, oder ob wir auf einen zweiten Shutdown zusteuern“, so der OB. „Und dass es zu Rückfällen kommen kann, sieht man ja in Japan oder Südkorea.“

Aufgabe der Stadt wird es daher auch weiter sein, die Vorgaben aus Stuttgart und Berlin umzusetzen und gegebenenfalls auf Tuttlinger Verhältnisse anzupassen. Ein Beispiel: Als das Land die Maskenpflicht für den Einkauf einführte, galt diese nur für Geschäfte, nicht für öffentliche Einrichtungen. In den Augen von OB Beck eine Lücke: „Es war für mich nicht logisch, dass man eine Maske braucht, wenn man ein Buch in einer Buchhandlung kauft, aber keine, wenn man es in der Stadtbibliothek ausleiht.“ Tuttlingen erließ daraufhin eine ergänzende Allgemeinverfügung, die außerdem den Wochenmarkt umfasst.

Auch wenn die meisten Vorgaben aus Berlin oder Stuttgart kommen: Für viele Bürgerinnen und Bürger ist die Stadt die erste Ansprechpartnerin: „Bei uns laufen alle Fragen auf. Vor ein paar Wochen waren es Händler, die unsicher waren, ob die Schließungen auch für sie gelten. Jetzt sind es Gastronomen, die wissen wollen, unter welchen Bedingungen sie wieder öffnen dürfen“, berichtet Johannes Hamma, dessen Fachbereich Bürgerdienste, Sicherheit und Ordnung zu Corona-Zeiten besonders gefordert ist. Hunderte von Anrufen gehen ein. Und für Hamma und seine

Hygieneregeln für Schulen und Kindergärten

Langsam läuft das normale Leben in Schulen und Kindergärten wieder an. Damit unnötige Risiken vermieden werden, hat die Stadt Hygienekonzepte erarbeitet.

Bevor die ersten Schülerinnen und Schüler kamen, hatte die Stadt Tuttlingen gemeinsam mit einer Hygiene-Fachkraft der Kreisklinik ein Hygienekonzept erarbeitet. So gilt in den Bereichen der Schule, in denen der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann, die Maskenpflicht – also in den Gängen und Pausenhöfen. Im Unterricht selber kann, muss aber keine Maske getragen werden. Wo es möglich ist, wurden Schultoiletten mit Warmwasseranschlüssen nachgerüstet, außerdem gibt es Spender für Desinfektionsmittel sowie Spuckschutz für die Sekretariate.

In Kindergärten ist es noch schwieriger, die Hygiene- und Abstandsregeln umzusetzen. Hier soll vor allem eine Reduzierung der Gruppen helfen. Bis auf weiteres wird – abgesehen von den bestehenden Notgruppen – im wöchentlichen Wechsel immer nur die Hälfte der Kinder betreut. Kontakte zwischen den verschiedenen Gruppen werden so gut es geht vermieden, so oft wie möglich wird draußen gespielt. Auch werden die Ess- und Toilettenzeiten so organsiert, dass sich die Kinder verschiedener Gruppen möglichst wenig begegnen.

Mitarbeiter sind die Fragen nicht immer einfach zu beantworten: „Viele der Landesvorgaben sind sehr allgemein formuliert – für den einzelnen Frisör oder Gastwirt stellen sich viele Fragen. Wir versuchen dann, Übersetzungshilfe zu leisten.“ Ähnliche Aufgaben hat die Stadt bei Schulen und Kindergärten (siehe Kasten oben).

An der Stadt bleibt auch die undankbare Aufgabe der Überwachung hängen. Dafür musste erst einmal das nötige Personal rekrutiert werden, denn mit den regulären sechs Mitarbeitern hätte der KOD nicht ausgereicht. Daher wurde Verstärkung rekrutiert – unter anderem aus Abteilungen, die während des Shutdowns ohne Beschäftigung waren, zum Beispiel Hausmeister geschlossener Schulen. Bis zu 20 Männer und Frauen waren zeitweise unterwegs.

Kontrolliert wird auch in den Phasen der Lockerung – denn noch gibt es ja zahlreiche Vorschriften, die auch eingehalten werden sollten. Reich wird die Stadt damit übrigens nicht: „Wir haben seit Beginn des Shutdowns rund 30.000 Euro an Busgeldern verhängt?“, rechnet Hamma vor. „Das ist weit weniger, als die Stadt für Schutzkleidung für Mitarbeiter in kritischen Bereichen ausgegeben hat.“

Was gilt? Wir informieren tagesaktuell

Selten hatten Nachrichten eine so geringe Halbwertzeit wie in Corona-Zeiten. Was heute verkündet wird, kann schon in gut einer Woche wieder überholt sein. Deswegen verzichten wir auch darauf, in unseren gedruckten Stadtmagazin zu detailliert auf die aktuellen Regeln einzugehen. Tagesaktuell halten wir Sie dagegen online auf dem Laufenden: Auf unserer Website www.tuttlingen.de sowie unseren Seiten bei Facebook und Instagram.

Was ist erlaubt? Was nicht? Ein paar Beispiele

Das wichtigste an den seit 11. Mai geltenden Regeln: Zwar dürfen sich in Wohnungen maximal fünf und im öffentlichen Raum nur zwei Personen treffen. Aber es gibt zahlreiche Sonderregelungen – und zwar sowohl für Verwandte als auch für Angehörige von maximal einem weiteren Haushalt.

Entsprechend § 3 Abs. 2 CoronaVO sind Ansammlungen oberhalb der genannten Grenzen verboten. Es denn, die teilnehmenden Personen

- sind in gerader Linie verwandt (Eltern, Großeltern, Kinder und Enkelkinder)
- Geschwister und deren Nachkommen
- gehören dem eigenen Haushalt an
- gehören einem zweiten Haushalt an

Um dies zu verdeutlichen, ein paar Beispiele:

- Eine vierköpfige und eine fünfköpfige Familie gehen gemeinsam wandern – erlaubt, weil maximal zwei Haushalte beteiligt sind.
- Drei befreunde Paare treffen sich zum gemeinsamen Brunchen – nicht erlaubt, weil die Personen aus drei statt zwei Haushalten stammen.
- Eine sechsköpfige Familie geht gemeinsam joggen – erlaubt, weil alle einer Familie angehören.
- Fünf Freunde gehen gemeinsam joggen – nicht erlaubt, weil Personen aus fünf Haushalten beteiligt sind.
- Eine fünfköpfige Familie bekommt Besuch von der Freundin des Sohns – erlaubt, weil maximal zwei Haushalte beteiligt sind.
- Eine fünfköpfige Familie bekommt Besuch von der Freundin des Sohns und dem Freund der Tochter – nicht erlaubt, weil mehr als zwei Haushalte beteiligt sind.

Life is going back to normal step by step. In this process the city follows all the changes announced by the federal government and the federal state government of Baden Württemberg trying to implement all regulations as practicable as possible for all citizens. As news and new regulations are only valid for quite a short time in these days, it is not possible to publish them in all details as a printed version of our magazine. But we provide you every day with current information on our website: www.tuttlingen.de as well as on our webpages on Facebook and Instagram.

TROTZ CORONA: AB 29. JUNI ZÄHLT WIEDER JEDER KILOMETER

Stadtradeln geht in die dritte Runde

Trotz Corona: Tuttlingen ist auch 2020 beim Stadtradeln mit dabei. In diesem Jahr werden in der Zeit vom 29. Juni bis 19. Juli 2020 alle Radfahrten gewertet. Eine Anmeldung ist ab sofort möglich.

Keine Auftaktveranstaltung und auch kein Begleitprogramm – das Stadtradeln 2020 passt sich den Gegebenheiten der Corona-Krise an. Aber immerhin: Es findet statt, auch in Zeiten, in denen die meisten anderen Veranstaltungen ausfallen. Schließlich kann man beim Stadtradeln auch mitmachen, ohne engen Kontakt zu seinen Zeitgenossen einzugehen.

„Dass das Stadtradeln 2020 allen Widrigkeiten zum Trotz stattfindet, freut mich sehr", so OB Michael Beck, „denn das Stadtradeln steht für Nachhaltigkeit und Klimaschutz – Themen also, die durch die alles überlagernde Corona-Krise in den letzten Monaten in den Hintergrund geraten sind, obwohl sie nichts von ihrer Dringlichkeit verloren haben." Das Stadtradeln ist schließlich mehr als nur ein Wettbewerb, bei dem es um Platzierungen und Punkte geht: Es ist eine Aktion, die das Fahrrad als Verkehrsmittel für den Alltag attraktiver machen und so auch das Bewusstsein für eine andere Mobilität schärfen soll.

Die Regeln sind die gleichen wie in den vorherigen Jahren: Wer sich registriert und die entsprechende App auf sein Handy installiert, trägt während der drei Stadtradel-Wochen mit jedem geradelten Kilometer zum Gesamtergebnis der Stadt bei. Und je mehr Kilometer dabei zusammenkommen, desto höher steigt Tuttlingen im landes- und bundesweiten Ranking der Stadtradel-Städte. Darüber hinaus können sich Firmenteams, Schulen, Vereine oder andere Zusammenschlüsse auch wieder in Gruppenwertungen messen. Wer kein Handy hat, kann trotzdem mitmachen und seine Kilometer auf der Internetseite eintragen oder auch ganz analog mittels Erfassungsbögen.

Mit dem Rad durch die Stadt: Ab 29. Juni werden im Rahmen des Stadtradelns wieder alle Kilometer der Teilnehmenden gewertet.

Veranstalter des Stadtradelns ist das Klima-Bündnis, ein im Jahr 1990 gegründetes europäisches Netzwerk von Städten, Gemeinden und Landkreisen, die sich verpflichtet haben, das Weltklima zu schützen. Mehr als 1700 Mitgliedskommunen aus 27 europäischen Ländern – darunter auch Tuttlingen – gehören dem Bündnis derzeit an.

INFO:
Registrieren kann man sich unter www.stadtradeln.de/tuttlingen. Weitere Infos gibt es auch unter Stadtradeln@tuttlingen.de oder 07461-99-177

Trotz Corona: Tuttlingen ist auch 2020 beim Stadtradeln dabei. In diesem Jahr werden in der Zeit vom 29. Juni bis 19. Juli 2020 alle Radfahrten gewertet. Anmeldung ist unter www.stadtradeln.de/tuttlingen möglich. Infos gibt es auch unter stadtradeln@tuttlingen.de oder 07461 99177.

KOSTENSCHÄTZUNG ALS ERSTER SCHRITT

Mediathek könnte Drei-Kronen-Hof aufwerten

Für die Idee einer Mediathek im Drei-Kronen-Hof, dem früheren Union-Areal, wird laut Gemeinderatsbeschluss eine erste Studie erarbeitet. Dabei geht es vor allem um die Frage, wie groß diese sein könnte und mit welchen Kosten die Stadt rechnen müsste.

Gleich mehrere Punkte sprechen dafür, aus der Stadtbibliothek eine Mediathek zu machen und diese im Erdgeschoss des künftigen Drei-Kronen-Hofs anzusiedeln: Der ganze Bereich rund um den ZOB würde davon profitieren. Baudezernent Florian Steinbrenner spricht von einer generellen „Aufwertung des Wohnumfeldes". Und Tuttlingen käme in den Genuss einer modernen Mediathek. Am Bedarf hat OB Michael Beck keinerlei Zweifel. Schließlich verknüpfe eine Mediathek das klassische Buch mit digitalen Angeboten, eine Lounge mit Café mache das Lesen zum Erlebnis, Mediatheken seien auch Treffpunkte, positive Beispiele gebe es genügend.

Mit der Mediathek könnte darüber hinaus ein konkretes Problem gelöst werden: Bis jetzt hat die Wohnbau keine attraktiven Nutzer für die Erdgeschossflächen des Projekts gefunden. Während die Wohnungen nach Einschätzung von Wohnbau-Geschäftsführer Horst Riess gut vermarktbar seien, sehe es mit den zunächst für den Einzelhandel vorgesehenen Flächen schwierig aus. Die Wohnbau hat hierzu rund 100 erfolglose Gespräche mit Handelsunternehmen und vier spezialisierten Projektentwicklern geführt.

Vision für den Drei-Kronen-Hof: Für die Idee einer Mediathek werden jetzt die groben Kosten errechnet.

Mit der Mediathek könnte nun eine attraktive öffentliche Nutzung in die Drei-Kronen-Höfe einziehen. Die bisherigen Räume der Stadtbibliothek könnte die VHS nutzen, die Raumbedarf hat. Kritischer Punkt sind freilich die Kosten. Hier gibt es bis jetzt nur nicht belastbare Schätzungen. Für die weitere Diskussion werden jetzt der genaue Flächenbedarf für eine Mediathek und die voraussichtlichen Kosten ermittelt.

SIE MANAGEN DIE PFLEGE-AUSBILDUNG AM KLINIKUM LANDKREIS TUTTLINGEN

Zwei neue Ausbildungsleiterinnen

Das Klinikum Landkreis Tuttlingen hat mit Sandra Keller und Lorena Milazzo seit Mai nun zwei neue Ausbildungsleiterinnen, die sich um alle Belange der praktischen Pflege-Ausbildung sowie der Pflege-Praktika kümmern. Die beiden jungen Damen sind nun Ansprechpartner für die insgesamt rund 80 Auszubildenden in der Pflege am Klinikum.

„Wir freuen uns, dass wir mit Frau Keller und Frau Milazzo zwei sehr engagierte und in der Pflege erfahrene Ausbildungsleiterinnen gefunden haben, die gemeinsam mit den Praxisanleitern auf den Stationen unsere Ausbildungsqualität weiter verbessern", so der Personalleiter des Klinikums, Oliver Butsch. Beide haben selbst die Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger gemacht und können den jetzigen Auszubildenden auf Augenhöhe begegnen. Sandra Keller hat außerdem die Weiterbildung zur Praxisanleiterin am Klinikum Landkreis Tuttlingen absolviert und Lorena Milazzo ein Studium im Bereich Gesundheitspädagogik.

Die beiden Teilzeitstellen wurden im Zuge der Ausbildungsreform neu geschaffen. „Durch die neue generalistische Pflegeausbildung, die ab August auch bei uns am Klinikum beginnt, wollen wir durch die Ausbildungsleiterinnen ein Bindeglied zwischen der Berufsschule und den praktischen Einsätzen an unserem Klinikum sowie bei Kooperationspartnern schaffen", erklärt Irma Heine-Penning, Pflegedienstleitung und Leitung des Qualitätsmanagements am Klinikum.

Die beiden jungen Ausbildungsleiterinnen begleiten die Auszubildenden durch ihre Pflegeausbildung. Sie planen außerdem die Praxiseinsätze der Auszubildenden im Klinikum und unterstützen die Praxisanleiter auf den Stationen. Unter anderem ist auch die Gewinnung neuer Auszubildender Teil ihres Arbeitsbereichs.

Personalleiter Oliver Butsch (hinten rechts) und Irma Heine-Penning (hinten links) heißen die neuen Ausbildungsleiterinnen Lorena Milazzo (vorne links) und Sandra Keller (vorne rechts) herzlich willkommen am Klinikum Landkreis Tuttlingen.

PFLEGEAUSZUBILDENDE WERDEN ÜBERNOMMEN

Neue Pflegekräfte fürs Klinikum

Das Klinikum Landkreis Tuttlingen bekommt bald Unterstützung von 16 frisch ausgebildeten Pflegekräften. Derzeit bereiten sich die Auszubildenden im letzten Lehrjahr der Gesundheits- und Krankenpflegeschule des Klinikums auf ihr Examen im Sommer vor.

Schon jetzt haben sich 16 von 17 Auszubildenden zum Gesundheits- und Krankenpfleger dazu entschieden, das frühzeitige Übernahmeangebot des Klinikum Landkreis Tuttlingen anzunehmen, um auch nach Abschluss der dreijährigen Pflegeausbildung am Klinikum zu bleiben. In den letzten Wochen erhielten sie alle einen unbefristeten Arbeitsvertrag.

„Wir freuen uns ungemein, dass sich schon jetzt fast 100 Prozent der Auszubildenden entschieden haben, bei uns am Klinikum zu bleiben. Und dies obwohl sie als top ausgebildete Pflegfachkräfte von anderen Krankenhäusern und Pflegeinstitutionen außerordentlich umworben werden. Es sind allesamt unglaublich tolle junge Menschen, die in unserem Klinikum beste Chancen auf eine Fach- oder sogar Führungskarriere haben werden. Wir sind den Lehrern und Ausbildern für die geleistete und nicht immer einfache Ausbildungsarbeit sehr dankbar", so die Klinikleitung.

Nun gilt es für die Pflege-Azubis, alle Anstrengungen in die restlichen Monate der Ausbildung zu stecken und ein gutes Examen zu machen.

Für ihre Nachfolger, die ab diesem Jahr eine Pflegeausbildung beginnen, wird es etwas anders: Ab August 2020 startet auch am Klinikum Landkreis Tuttlingen die neue generalistische Pflegeausbildung. Die Bewerbungsphase läuft noch. Mit der praktischen Ausbildung am Klinikum und den theoretischen Ausbildungsblöcken an der Fritz-Erler-Schule, findet die Ausbildung zur Pflegefachfrau, bzw. zum Pflegefachmann statt. Diese neue Ausbildungsform vereint die Berufe Altenpflege, Kinderkrankenpflege und Krankenpflege in einer Ausbildung und lässt eine Spezialisierung im dritten Lehrjahr zu. Der Abschluss ist zukünftig europaweit anerkannt.

Prüfungsvorbereitung in Zeiten der Corona-Krise: So sieht die Vorbereitung für das Pflege-Examen an der Gesundheits- und Krankenpflegeschule des Klinikum Landkreis Tuttlingen aus.

STADTHALLE UND „BÜHNE IM ANGER“ PLANEN WEITER IM UNGEWISSEN

Was wartet auf Kulturfreunde im Herbst 2020?

Traditionell startet im Herbst eine neue Kultursaison. Das gilt selbstredend auch fürs Programm der Stadthalle Tuttlingen und der Kleinkunstreihe „Bühne im Anger“. Aber das CoVid19-Virus schert sich nicht um Tradition. Dafür wirbelt es das Kulturjahr 2020 gehörig durcheinander. Im Moment ist nur eines gewiss: Dass nichts gewiss ist.

Am 13. März wurde der Auftritt von Kabarettist Josef Brustmann in der Angerhalle abgesagt. Der Künstler saß schon im Auto Richtung Tuttlingen und kehrte dann unverrichteter Dinge nach München um. Seither hat die Corona-Pandemie allein in den beiden Häusern, für die die Tuttlinger Hallen Programm machen, zu über 30 Veranstaltungsabsagen geführt. Die aktuelle Spielzeit wurde vorzeitig beendet. Europaweit summiert sich die Zahl der abgesagten Events mittlerweile auf fast 150.000 und es braucht nicht viel Fantasie, um sich vorzustellen, was das auch für die betroffenen Künstlerinnen und Künstler bedeutet. Eine ganze Branche steht still. Leere Säle, verwaiste Foyers – wo sich sonst Menschen treffen, um gemeinsam Kultur zu genießen, herrscht beinahe gespenstische Stille.

Es wird weitergehen, aber…

Wann, wie und unter welchen Rahmenbedingungen Veranstaltungen wieder möglich sein werden, steht in den Sternen. Dennoch wird es ein Leben nach der Corona-Pandemie geben und auf das wollen die Kulturanbieter allerorten bestmöglich vorbereitet sein. Schließlich betonen von der Kanzlerin bis hin zu den lokal Handelnden alle Verantwortlichen in diesen Tagen zurecht (!) die wichtige Rolle der Kultur und der kulturellen Vielfalt für das gesellschaftliche Leben und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Doch der Stufenplan des Landes in Baden-Württemberg sieht eine Wiederaufnahme des Kulturbetriebs auch unter Auflagen im Moment und bis auf weiteres noch nicht vor. Lockerungen für Theater oder Konzerte? Fehlanzeige! Die stehen aktuell, rot eingefärbt, in der fünften und damit letzten Stufe als Kategorie „derzeit nicht abschätzbar“.

Ein vorsichtiger Blick voraus

Der Spielplan für die Saison 2020/21 ist seit Monaten, fertig. Aber: er liegt in der Schublade. Zu groß sind nach wie vor die Fragezeichen über der kommenden Spielzeit. Selbst noch so viel Kreativität wird die Kulturmacher wohl kaum in die Lage versetzen Veranstaltungserlebnisse zu schaffen, wie wir sie vor der Pandemie kannten. Mindestabstände, Zutrittskonzepte für den Einlass sowie das Verlassen der Häuser, der Schutz der Besucher, Künstler und der im Bühnenbereich tätigen Personen, verstärktes Ordnungspersonal u.v.m., all das wird womöglich für eine Weile die Veranstaltungen mitbestimmen.

Klangvolle Namen und spannende Veranstaltungen der unterschiedlichsten Sparten sind aktuell (noch) für den Herbst geplant: So kämen u.a. Gäste wie Iris Berben und Anke Engelke, Bestsellerautorin Rita Falk oder Schauspielstar und Autor Matthias Brandt zum Literaturherbst. Auf der Theaterbühne wären u.a. „Honig im Kopf“ oder das starbesetzte Schauspiel „Komplexe Väter“mit Hugo Egon Balder und Jochen Busse von der Komödie am Kurfürstendamm, Berlin, zu sehen. Starpianist Alfredo Perl ist eingeladen, die Konzertsaison 2020/21 zu eröffnen, in der im Herbst u.a. auch das Landesjugendorchester spielen soll. Mit Klavierkabarettist Bodo Wartke oder Comedystar Hazel Brugger sollen außerdem große Namen der Kleinkunstszene nach Tuttlingen kommen, während die „Bühne im Anger“-Reihe u.a. Ingo Appelt oder die „Krähe“-Preisträger Blömer // Tillack nach Möhringen bringen würde. Was davon wir im Herbst tatsächlich erleben dürfen, wir werden es sehen ...

Hoffen wir, dass am Ende nicht die pessimistischeren Stimmen Recht behalten, sondern der Soziologe Franco Ferrarotti (93), der nach dem Ende der Krise „in ganz Europa eine unglaubliche Explosion an Lebensfreude“ erwartet, die auch die Kulturhäuser fluten sollte.

Über ihren kostenlosen Newsletter, den Sie über nebenstehenden QR Code ganz einfach abonnieren (und jederzeit per Mausklick wieder abbestellen) können, informieren die Tuttlinger Hallen immer aktuell über das Programm 2020/21 und über mögliche Verkaufsstarts für einzelne Veranstaltungen und geben hier auch den Termin der geplanten virtuellen Spielplanpräsentation bekannt.

KLEINES ERSATZPROGRAMM UND VORFREUDE AUF 2021

HoSo 2020, das Bleibt-Zuhause-Festival

Wir standen in den Startlöchern", erinnert sich Festivalchef Michael Baur: Als Mitte März die Corona-Epidemie losbrach, hatten die Tuttlinger Hallen gerade das komplette Festivalprogramm veröffentlicht, über 8.000 Tickets waren verkauft, die Produktion der Plakate und Programmhefte sollte anlaufen. Sollte. Doch dann kam die Notbremse. Schon Ende März zeichnete sich mit dem „Lockdown" ab, dass größere Veranstaltungen nicht würden wie geplant stattfinden können. Zur Gewissheit wurde das mit den Regelungen, die Mitte April verkündet wurden: Bis zum 31. August 2020 bleiben Großveranstaltungen in ganz Deutschland, und damit auch der Honberg-Sommer, untersagt.

Fast ein Jahr Vorbereitung und Vorfreude umsonst? Die ausverkauften Konzerte Makulatur? Nein, das wollten die Tuttlinger Hallen als Veranstalter – bei allem Verständnis für die Notwendigkeit der Maßnahmen – so nicht stehen lassen. Schnell fällt die Entscheidung des Festivalteams, dass versucht werden soll, möglichst viel vom Programm zu „retten" und die Konzerte ins Festivaljahr 2021 zu verschieben. Riesengroß dabei das Entgegenkommen der selbst ja arg gebeutelten Agenturen und der Sponsoring-Partner, die dem Festival die Treue zu halten scheinen. Laut Michael Baur gab es „bislang nur aufmunternde Reaktionen, viel Zuspruch und in allen Fällen das Versprechen, auch 2021 dabei zu sein. Das ist einmalig und zeigt die enge Verbundenheit unserer Sponsoren mit dem Event!"

Den Honberg-Sommer 2020 hat die findige Marketing-Abteilung zum „Bleibt-Zuhause-Festival" erklärt und will während der ursprünglich vorgesehenen Festivalzeit zwischen dem 9. und 26. Juli online einige Überraschungen als kleinen Ersatz präsentieren (mehr dazu bald auf www.tuttlinger-hallen.de und auf der Facebook-Seite des Festivals). Auch Mund-Nasen-Schutzmasken mit dem „Bleibt-zuhause"-Logo gibt's für Fans zu kaufen, die sich eine exklusive und originelle Erinnerung an das ausgefallene Festival im „Corona-Jahr" sichern möchten. Und nebenbei wird weitergeplant fürs Festivaljahr 2021.

Der Juli wird aber kommen ... und zum ersten Mal nach 25 Jahren wird sich dann das Areal in der Burgruine nicht mit einer Zeltstadt, einem Biergarten und mit jeder Menge Leben füllen. Michael Baur und Berthold Honeker, beide seit dem ersten Tag dabei, tun sich mit diesem Gedanken noch schwer: „Nach einem Vierteljahrhundert können wir uns das wirklich kaum vorstellen, dass auf dem Berg im Juli nur Fuchs und Hase und nicht nationale und internationale Stars und Zehntausende Honberg-Sommer-Fans unterwegs sein werden. Da kommt dann sicher noch mal geballte Traurigkeit auf."

DIESE HONBERG-SOMMER-KONZERTE KONNTEN FÜR 2021 BEREITS NEU TERMINIERT WERDEN:

Beyond the Black	09.07.2021 (statt 10.07.2020)
The Hooters	14.07.2021 (statt 15.07.2020)
Wirtz	17.07.2021 (statt 18.07.2020)
Nico Santos	18.07.2021 (statt 22.07.2020)
H Blockx	23.07.2021 (statt 24.07.2020)
Russkaja & Feuerschwanz	24.07.2021 (statt 25.07.2020)

Weitere Infos unter www.honberg-sommer.de

#keepyourticket: Solidarität zeigen, Kultur erhalten

Die Corona-Pandemie ist für die Veranstaltungsbranche existenzbedrohend: Aufgrund der aktuellen Maßnahmen des vorbeugenden Gesundheitsschutzes finden bis Ende August auch in der Stadthalle Tuttlingen und in der Angerhalle Tuttlingen-Möhringen keine Veranstaltungen statt. Der Honberg-Sommer 2020 fällt aus. Wichtig für die Inhaber von Tickets: Wenn eine Veranstaltung verschoben wird, behalten die Karten für den neuen Termin ihre volle Gültigkeit. Wird die Veranstaltung ersatzlos abgesagt, kann das Ticket zurückgegeben (der Eintrittspreis wird dann erstattet) oder auf die Rückgabe und Rückerstattung verzichtet werden.

Doch wir bitten Sie herzlich, sich solidarisch mit den Unternehmen und Menschen der Eventbranche zu zeigen und von einer Rückgabe ihrer bereits erworbenen Tickets abzusehen. „Denn jedes Ticket, das nicht zurückgegeben wird, sichert in den Zeiten nach der Krise die Existenz der Veranstaltungsbranche und damit Ihr Erlebnis von attraktiven Events" sagt Birgit Müller, Ticketingleiterin der Tuttlinger Hallen. Wer sein Ticket spenden oder Karten für die Stadthalle Tuttlingen (Veranstaltungen bis Mai) zurückgeben möchte, sollte das der Ticketbox bis spätestens 30. Mai 2020 mitteilen.

Demnächst in der Ticketbox und online erhältlich: Gesichtsmaske im Honberg-Sommer Design

DIE TICKETBOX

Die Kartenvorverkaufsstelle der Tuttlinger Hallen ist, zumindest vorübergehend, wieder geöffnet – allerdings mit eingeschränkten Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 10:00-13:00 Uhr
Unser Online-Ticketshop bleibt selbstverständlich weiterhin an 24 Stunden an 7 Tagen in der Woche erreichbar, telefonisch ist das Ticketing **montags bis freitags von 10 bis 13 Uhr unter 07461 / 910 996** erreichbar oder per eMail an **ticketbox@tuttlinger-hallen.de**

20 JAHRE IN DER KOMMUNALPOLITIK

Ehrung für SPD-Fraktionsvorsitzenden Hellmut Dinkelaker

Auf 20 Jahre kommunalpolitisches Engagement im Gemeinderat kann SPD-Fraktionsvorsitzender Hellmut Dinkelaker zurückblicken. OB Michael Beck übergab ihm die Ehrenurkunde und das Verdienstabzeichnen des Städtetages.

Kunst, Kultur und Bildung sind Schwerpunktthemen des langjährigen Kunsterziehers. Vor allem in diesen Bereichen setzte Hellmut Dinkelaker immer wieder Akzente – nicht zuletzt bei Themen wie der Sanierung der Gymnasien. Aber auch sonst gehört Dinkelaker zu den Räten, die sich besonders rege in die Diskussionen des Tuttlinger Gemeinderats einbringen. „Sie sind eines unserer besonders aktiven Mitglieder", so OB Michael Beck.

Hellmut Dinkelaker wurde 1989 erstmals in den Gemeinderat gewählt und gehörte diesem zunächst bis 1999 an. 2010 rückte er dann wieder für Prof. Erich Weber nach, der altershalber ausgeschieden war. Ein Jahr später übernahm er von Herbert Moser auch den Vorsitz der SPD-Fraktion. Bei den Gemeinderatswahlen 2014 und 2019 wurde er in seinem Amt bestätigt. Im Laufe seiner kommunalpolitischen Karriere gehörte Dinkelaker unter anderem dem Verwaltungs- und Finanzausschuss, dem Schulbeirat, dem Kunstkaufgremium sowie den Aufsichtsräten von SWT und Wohnbau an.

Ehrung in Zeiten von Corona: Hellmut Dinkelaker und OB Michael Beck

EUROPÄISCHE WASSERRAHMENRICHTLINIE

Aufruf zur Online-Bürgerbeteiligung

Ziel der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie ist es, in allen Gewässern sowie im Grundwasser einen „guten Zustand" zu erreichen. Zur Fortschreibung der Bewirtschaftungspläne für den dritten Bewirtschaftungszyklus (2021 bis 2027) führt das Regierungspräsidium Freiburg eine aktive Beteiligung der Öffentlichkeit durch. Bis zum 31. Mai haben Bürger online die Möglichkeit, Ortskenntnisse und Ideen ebenso wie konkrete Vorschläge in die vorgelegten Entwürfe einzubringen. Wegen des engen Zeitplans zur Erstellung der Bewirtschaftungspläne ist eine Verschiebung der wegen Corona abgesagten Öffentlichkeitstermine leider nicht möglich. Trotz der bereits beschlossenen Maßnahmen werden bis zum Jahr 2021 einige Wasserkörper den geforderten ökologischen Zustand nicht erreichen. Bei der Öffentlichkeitsbeteiligung werden die erarbeiteten Entwürfe vorgestellt. Informationen und Beteiligung unter: **https://rp.baden-wuerttemberg.de/Themen/WasserBoden/WRRL/Seiten/default.aspx**.

INSEKTEN, VÖGELN UND PFLANZEN

Kartierungen in den Ortsteilen

In Tuttlingen werden bis Ende November 2020 Kartierungen der Flora und Fauna – genauer von Insekten, Vögeln und Pflanzen – durchgeführt. Die Kartierungen finden auf wenigen Stichprobenflächen im Außenbereich Tuttlingens und seiner Ortsteile statt. Eine Zuordnung von Ergebnissen zu Grundstückseigentümern oder Bewirtschaftern findet bei der Erfassung und Auswertung der Kartierungen nicht statt. Es werden auch keine dauerhaften Markierungen auf der Fläche vorgenommen. Die Untersuchungen erfolgen im Auftrag der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg, LUBW. Im Rahmen dieser Erhebungen ist es den Kartierern grundsätzlich erlaubt, Grundstücke ohne vorherige Anmeldung zu betreten (§ 52 NatSchG). Die Kartierenden sind in der Regel alleine im Gelände unterwegs, der gebotene Mindestabstand wird eingehalten, so dass bei der Kartierung die derzeit geltenden Vorgaben zur Kontaktbeschränkung zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus eingehalten werden.

FÜR VEREINE UND PROJEKTE IN FINANZIELLEN ENGPÄSSEN

Sonderausschüttung der Bürgerstiftung

Die Tuttlinger Bürgerstiftung unterstützt Vereine und Projekte, die aufgrund der Coronakrise in finanzielle Engpässe geraten sind. Ein Teil der diesjährigen Projektförderung wird dafür vorgezogen. Die Soforthilfe richtet sich an Vereine oder Institutionen, die sich im sozialen oder anderweitig gemeinnützigen Bereich in Tuttlingen engagieren und die aufgrund der Coronakrise vor finanziellen Engpässen stehen. Formlose Anträge mit der Höhe des Finanzbedarfs und einer kurzen Begründung, welches Projekt in finanzielle Nöte geraten ist, können sofort unbürokratisch eingereicht werden. Gefördert werden ausschließlich Vereine oder Institutionen – eine Unterstützung für Privatleute oder Unternehmen ist aufgrund der begrenzten Kapazitäten der Bürgerstiftung nicht möglich. Anträge bitte schriftlich oder per Mail an die Tuttlinger Bürgerrstiftung, Rathausstraße 1, 78532 Tuttlingen, info@tuttlinger-buergerstiftung.de, geschickt werden. Die Bewerbungsfrist dauert bis zum 30. Mai.

NEUER STUDIENGANG

Digitales Verwaltungsmanagement

Die digitale Transformation schreitet auch auf kommunaler Ebene voran. Daher haben die Hochschulen Kehl und Ludwigsburg den Studiengang „Digitales Verwaltungsmanagement" entwickelt. Die Stadt Tuttlingen bietet deshalb im kommenden Herbst eine begleitende Praxisstelle an. Absolventen des Bachelor-Studiums haben die Möglichkeit, nach erfolgreichem Studienabschluss die Zukunft der Stadt mitzugestalten. Das Studium „Digitales Verwaltungsmanagement" mündet dabei in die Beamtenlaufbahn. Vermittelt wird vornehmlich die Fähigkeit, die Digitalisierung in der öffentlichen Verwaltung voranzutreiben, sie zu optimieren und deren Möglichkeiten bestmöglich einzusetzen. Für das Studium, das am 1. September 2020 beginnt, bietet die Stadtverwaltung einen Praktikumsplatz an. Weitere Informationen finden sich auf der Homepage der Stadt Tuttlingen unter: **www.tuttlingen.de/B-A-Digitales-Verwaltungsmanagement**

289.000 EURO ZUSCHUSS FLIESSEN

Land fördert drei Tuttlinger Radprojekte

Gleich für drei Fahrradprojekten bekommt Tuttlingen Geld aus dem Radwegeförderprogamm des Landes. Insgesamt 289.000 Euro fließen nach Tuttlingen.

Von 26 Projekten, die das Land im Regierungsbezirk fördert, sind drei aus Tuttlingen. Das größte davon ist die Sanierung des Donauradwegs. Hier liegt die Kalkulation bei rund 421.000 Euro, das Land schießt 230.000 Euro zu – also rund 55 Prozent der Gesamtkosten. Die Arbeiten sind für Sommer 2020 vorgesehen.

50 000 Euro gibt Tuttlingen in diesem Jahr für überdachte Radabstellplätze aus: 44 an der Hermann-Hesse-Realschule und 46 am Rathaus, teils im Innenhof, teils entlang der Waaghausstraße. Das Land beteiligt sich hier mit 31 000 Euro – also rund 62 Prozent. Aufgestellt werden sollen die Überdachungen im Laufe des Jahres.

Für 56 000 Euro wird außerdem die Radwegebeschilderung in Tuttlingen verbessert. Hier beteiligt sich das Land mit einem Zuschuss von 28 000 Euro. Die Beschilderung wird gemeinsam mit dem Landkreis im Rahmen eines Gesamtpakets im Laufe des Jahres 2021 umgesetzt.

Wird 2020 saniert: Der Radweg entlang der Donau

Die drei Projekte sind aber nur ein Teil des Radprogramms, das sich die Stadt Tuttlingen für dieses Jahr vorgenommen hat. Insgesamt stehen 1,2 Millionen Euro im Haushalt. Größtes Einzelprojekt ist dabei die Radrampe in die Nordstadt.

STADT ERARBEITET NEUES MOBILITÄTSKONZEPT

Uhlandstraße soll Radachse werden

Die Uhlandstraße wird zur Fahrradachse. Am Montag beschloss der Gemeinderat, eine konkrete Planung in Auftrag zu geben. Außerdem wird die Stadt ein Mobilitätskonzept erarbeiten, das die verschiedenen derzeit aktuellen Themen zusammenfassen wird.

In der Radwegeplanung der Stadt Tuttlingen spielen die Uhlandstraße sowie die Sauerbruchstraße eine zentrale Rolle. Sie sollen so umgebaut werden, dass sie zur sicheren Fahrradverbindung von der Innenstadt bis zum Holderstöckle werden.

Nachdem die Idee schon länger so vom Gemeinderat mitgetragen würde, beschlossen die Räte, dass nun konkret in die Planung eingestiegen wird und gaben für das Projekt ein Budget von 120.000 Euro frei. Vor allem geht es dabei darum, die Überquerungen im Bereich der Kronenstraße, der Robert-Koch- und der Semmelsweisstraße für Radfahrer und auch Fußgänger sicherer zu machen. Dabei werden auch die Erkenntnisse einfließen, die jüngst beim Fußverkehrscheck gewonnen wurden.

Die neue Radachse wird außerdem Teil eines kompletten Verkehrskonzepts, das Verwaltung und Gemeinderat gemeinsam mit dem Büro

Neuralgischer Punkt: Auch die Querung der Kronenstraße soll für Fußgänger und Radfahrer sicherer werden

AS & P erarbeiten werden. Hier sind unter anderem zwei Klausurtagungen sowie Bürgerworkshops vorgesehen. Ziel des Konzeptes ist es, verschiedene derzeit begonnene oder angedachte Projekte sinnvoll aufeinander abzustimmen – zum Beispiel die Umgestaltung des Bahnhofs, das Radwegenetz, das Parkkonzept oder die Verbesserung des ÖPNV.

EIGENER FACHBEREICH GEPLANT

Mobilität sollen mehr Bedeutung bekommen

Das Thema Mobilität soll künftig mehr Bedeutung bekommen. Dafür soll auch das Baudezernat umorganisiert werden. Die Pläne wurden im Verwaltungsausschuss vorgestellt. Ob Nahverkehr, Radwege, Parkkonzept oder die Interessen der Stadt an einem Ausbau von Gäu- und Donaubahn – Themen der Mobilität prägen immer mehr die Diskussion. Der gewachsenen Bedeutung soll auch nun organisatorisch Rechnung getragen werden.

Bisher sind Fragen des Verkehrs oder der Verkehrsplanung auf verschiedene Fachbereiche verteilt. Wie Baudezernent Florian Steinbrenner erläuterte, soll es künftig einen eigenen Fachbereich Mobilität und Infrastruktur geben. Die Zahl der Fachbereiche soll dennoch gleich bleiben, denn der bisherige Fachbereich Tiefbau soll als Abteilung im neuen Fachbereich aufgehen. Der Zeitpunkt bietet sich dafür an, denn nach dem Ausscheiden des bisherigen Fachbereichsleiters Dr. Uwe Neumann muss diese Stelle ohnehin neu besetzt werden.

Außerdem Planung und Bauservice in den neuen Fachbereich Mobilität integriert werden. Das würde die Kommunikation verkürzen. Es wäre auch denkbar, den derzeit organisatorisch bei den SWT angesiedelten Eigenbetrieb Stadtentwässerung dem neuen Fachbereich anzugliedern – denn gerade Arbeiten am Leitungsnetz lösen oft Arbeiten am Straßen- und Verkehrsnetz aus, die gut mit anderen Plänen abgestimmt sein sollten.

Stadtwerke schaffen Sicherheit in der Krise

Infektionsschutz, Vorsorgequarantäne, Home-Office, Abstandsgebote und Bäderschließung – die Stadtwerke Tuttlingen GmbH (swt) steht in der Corona-Pandemie vor neuen Herausforderungen. Wie das swt-Team trotzdem die Versorgung mit Trinkwasser, Strom und Wärme sichert und welche Veränderungen damit einhergehen, lesen Sie heute hier.

Kundenservice online

Der Kundenservice ist bis auf Weiteres nur kontaktlos möglich. Dafür bietet die swt Website ein großes Spektrum an Online-Services. Zählerstandsmeldungen, Vertragswechsel oder Umzüge können rund um die Uhr online erledigt werden. Das 24/7 Kundenportal der Stadtwerke hält alle persönlichen Daten in einem passwortgeschützten Loginbereich bereit: Rechnungen, Abschläge oder Bankdaten sind hier online einsehbar oder änderbar.

Stundung der fälligen Abschläge vereinbaren. Weitere Informationen: www.swtenergie.de/service

Freibad und TuWass geschlossen

Die aktuelle Corona-Verordnung für Baden-Württemberg verbietet die Öffnung der Bäder. Die Vorbereitungen für eine reguläre Öffnung sind abgeschlossen. Zu erwarten ist jedoch, dass ein Badebetrieb in diesem Jahr nur unter Auflagen möglich ist. Welche das konkret sein werden, steht noch nicht fest. Sobald von der Bundes- bzw. der Landesregierung eine mögliche Wiedereröffnung signalisiert wird, wird die swt in enger Abstimmung mit den Gremien und dem Aufsichtsratsvorsitzenden, OB Beck, verantwortungsvoll entscheiden, ob, wann und unter welchen Bedingungen die Bäder wiedereröffnet werden können.

Kasse geöffnet mit Verhaltensregeln

Für die Kasse (Bahnhofstraße 120) gelten nach wie vor die regulären Öffnungszeiten. Hier sind die üblichen Hygienevorschriften wie Abstandhalten, Maskengebot und Händedesinfektion zu beachten. Als zusätzliche Vorsorgemaßnahme sind die Türen geschlossen. Diese werden auf Klingeln geöffnet, so dass sich immer nur ein Kunde in den Räumlichkeiten aufhält. Öffnungszeiten: www.swtenergie.de

swt hilft Kunden bei Verdienstausfällen

Die Corona-Krise stellt Privathaushalte, Gewerbe und Industrie vor große wirtschaftliche Herausforderungen. Geschäftsschließungen, Quarantänemaßnahmen, Kurzarbeit oder gar Jobverlust führen sehr schnell dazu, dass monatliche Zahlungen möglicherweise nicht mehr geleistet werden können. Verbraucher und Kleinstunternehmen, die aufgrund der Corona-Krise in finanzielle Schwierigkeiten kommen, können mit der swt die

Versorgung der Tuttlinger Bürger ist sicher

Als Versorger für Trinkwasser, Strom und Wärme hat die swt alle notwendigen Maßnahmen ergriffen, um den gesetzlichen Auftrag an dieser Stelle zu erfüllen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den technischen Funktionen kommt seit Beginn der Pandemie eine Schlüsselrolle zu. Sie sind es, die bei einer Störung an einer Leitung rausgehen, um den Schaden zu reparieren. Daher hat der Schutz der Mitarbeiter vor Infektionen höchste Priorität. Hierfür wurden umfassende Maßnahmen zum persönlichen Schutz definiert. Neben wichtigen Hygienemaßnahmen, wie der Händedesinfektion sowie dem Tragen von Einmalhandschuhen und Gesichtsmasken gehört auch eine deutliche Einschränkung der persönlichen Kontakte dazu. Folglich wurde Mitarbeitern ein Einzelbüro oder Homeoffice zugewiesen. Um im Krankheitsfall im sensiblen technischen Bereich reagieren zu können, arbeiten die Mitarbeiter in getrennten Teams.

Die swt ist für die derzeitige Krise sehr gut aufgestellt, so dass die Bürgerinnen und Bürger keine Versorgungsengpässe befürchten müssen. Dies gilt auch für die Entsorgung des Abwassers. Bei der Stadtentwässerung handelt es sich ebenso um Anlagen der kritischen Infrastruktur, deren Betrieb zwingend aufrecht zu erhalten ist.

Techniker, Ingenieure, Elektriker

Hier bewerben! **www.swtenergie.de/karriere**

Luftbild Katharinenareal

Die Wohnbau schafft neuen Wohnraum in Zentrumsnähe

Visualisierung

Visualisierung

Visualisierung

Nur wenige Gehminuten bis ins Tuttlinger Stadtzentrum, ein zentraler Omnibusbahnhof in unmittelbarer Nähe und der direkte Ausblick vom Balkon auf den Honberg. Klingt verlockend? Für Sie könnte das schon bald zur Wirklichkeit werden.

Mit dem Zusammenschluss zweier Grundstücke hat die Tuttlinger Wohnbau an der Ecke Katharinenstraße/Schützenstraße den Baugrund für das aktuelle Projekt „Unter dem Honberg“ geschaffen. Die Planungen für die Baulücke in Zentrumsnähe - nicht weit entfernt vom künftigen Drei-Kronen-Hof und der Hochschule - sind abgeschlossen. Noch im Mai 2020 soll der Spatenstich erfolgen und mit den ersten Verbauarbeiten begonnen werden. Die geplante Bauzeit ist mit zwei Jahren veranschlagt.

Das Projekt „Unter dem Honberg“ umfasst 28 Wohnungen mit Wohnflächen von 36 m² bis 106 m² und ebenso viele Tiefgaragenstellplätze, verteilt auf zwei Häuser. Alle Wohnungen sind zum Verkauf vorgesehen.

Weg vom Verkehr orientieren sich helle Wohnungen auf die Südseite. Jede dieser modern konzipierten Wohnungen verfügt über eine Terrasse oder Loggia, womit den Eigentümern ein großes Stück Lebensqualität geboten werden kann. Das zukunftsträchtige Energiekonzept mit einem Blockheizkraftwerk führt außerdem zu einer guten Ökobilanz.

Die Wohnbau erarbeitet mit dem eigenen Architekturbüro die Werkplanung und Ausschreibungen.

Es fanden bereits zahlreiche Abstimmungen statt, um das schwierige innerstädtische Grundstück für die Bauphase vorzubereiten. Anspruchsvoll ist vor allem die Lage direkt neben einem Kindergarten. Besonders sensibel und rücksichtsvoll sind hier die konstruktiv verlaufenden Gespräche mit den Behörden zu werten.

Tuttlinger Wohnbau GmbH
In Wöhrden 2-4 • 78532 Tuttlingen
Tel. 07461 1705-0
Fax 07461 1705-25
info@wohnbau-tuttlingen.de
www.wohnbau-tuttlingen.de

Aus den Fraktionen und Gruppen

Bestürzt und traurig nimmt die CDU-Fraktion Abschied von

Willi Gleichauf

Er starb am 4. Mai 2020 an den Folgen einer Coronavirus-Infektion. Willi Gleichauf vertrat die Christlich-Demokratische Union von 1994 bis 2009 im Gemeinderat und arbeitete in dieser Zeit auch im Ortschaftsrat Möhringen aktiv mit. Er setzte sich mit Bedacht und zuverlässig als Mitglied der CDU-Fraktion in verschiedenen Ausschüssen und Gremien für die Bürgerinnen und Bürger ein. Neben seinem Hauptaugenmerk aufs Möhringer Städtle und die Vorstadt hatte er auch die Gesamtstadt immer im Blick. Er war uns stets ein liebenswerter, hilfsbereiter und umsichtiger Stadtratskollege und Freund. In vielen Vereinen und Organisationen war er ebenfalls tätig. Das Ehrenamt war über Jahrzehnte sein Lebensinhalt.

Einen wie ihn gehabt zu haben, war ein Glücksfall, nicht nur für die CDU, sondern für die gesamte Gemeinschaft. Wir werden Willi Gleichauf ein ehrendes Gedenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seiner Tochter mit Familie.
Er ruhe in Frieden!

Nur wenige Wochen zurück, kaum Menschen in der Innenstadt, fast alle Geschäfte und Gastronomen (bis auf den Außer-Haus-Service) geschlossen. So oder so ähnlich wird es aussehen, wenn der Handel im Internet weiter so auf dem Vormarsch bleibt. Es würde uns ein Stück Lebensqualität fehlen, wenn beim Bummeln durch die Stadt ein leeres Ladenlokal dem anderen folgen würde. Wir von der LBU vertreten die Meinung, dass es in Tuttlingen mehr gibt als es der Ruf oft vermuten lässt. Der Tuttlinger Wochenmarkt genießt weit über unsere Stadtgrenzen hinaus ein sehr gutes Image. Viele „noch" inhabergeführte Geschäfte und Gastronomiebetriebe haben eine breite Auswahl, können individuell beraten und hätten eine breite Unterstützung der Tuttlinger verdient. Seit vielen Jahren ist Tuttlingen nun schon Fairtrade Stadt, was viele Geschäfte zur Teilnahme und zur Ausweitung der Sortimente mit fair gehandelten Waren bewog. Auch die vielen Hofläden im Kreis sind auf Ihre Unterstützung angewiesen. Regional einkaufen (buy local), ist nicht nur ein Schlagwort, sondern dringend notwendig, um das Überleben der Geschäfte zu sichern. Was bedeutet die Marke „Kaufhaus Tuttlingen" eigentlich? Alle Geschäfte der Stadt in ein Haus gepackt, ergeben das größte Kaufhaus weit und breit. Wir von der LBU wollen die Tuttlinger Geschäfte und Gastronomen beim Aufbau einer Internetplattform unterstützen, um gerade dieses Kaufhaus Tuttlingen online darzustellen. Bei dieser Aufgabe ist die Unterstützung des Citymanagements unabdingbar. Jetzt müssen die Händler, Gastronomen, aber auch die Stadt reagieren, um für die Zeit nach Corona gerüstet zu sein. Wenn jetzt nicht gehandelt und umgedacht wird, ist es für die Zukunft zu spät. Dann hätte die 10 Millionen-Investition in die gelungene Sanierung der Fußgängerzone – zumindest für Handel und Gastronomie – nichts gebracht.

ERLEBE DEINE STADT
BUY LOCAL
BUYLOCAL.DE

www.lbu-tuttlingen.de

Persönliches in Corona-Zeiten

M.M.: Als geselliger Mensch, Sportler und Selbstständiger bin auch ich natürlich von der Corona-Krise, vom Shutdown, abgesagten Wettkämpfen und Veranstaltungen und der **unsicheren wirtschaftlichen Entwicklung** betroffen.

D.M.: Mit zunehmender Dauer hat man doch Sehnsucht nach den gewohnten Begegnungen. Da tat es gut, dass der Gemeinderat wieder gemeinsam in der Stadthalle tagen durfte. Ich wünsche mir für uns alle, dass wir wieder mehr Bescheidenheit, Demut und **mehr Achtung** voreinander pflegen.

H.D.: Heute (12.5.20) ist der internationale Tag der Pflege. Dort wird bewundernswertes geleistet. Und wir zicken herum, weil wir einige Zeit am Tag einen Mund-Nasen-Schutz tragen müssen... Geduld ist jetzt erste Bürgerpflicht. Nur **gemeinsam** schaffen wir das.

K.C.: Selbst sind wir – mit Haus und Garten – privilegiert. Und auch im Wald gibt's genug ‚Auslauf'. Bei der Tochter in Brandenburg bekommen wir mit, wie schwierig es ist, Homeoffice und die Betreuung der Kinder unter einen Hut zu bringen. Gerne würden wir als Großeltern helfend einspringen, **aber die Regeln gelten**.

E.Z.: Bis jetzt gibt's persönlich kaum Veränderungen meines täglichen Leben und bei der Arbeit. Wir leben auf dem Bauernhof und haben viele Freiheiten. Es fehlen natürlich die Begegnungen, Feste, Kino, Essen gehen. Insgesamt hoffe ich sehr, dass wir die Pandemie auch als **Chance für Veränderungen** verstehen und nutzen.

S.H., noch eine Bäuerin: ....und plötzlich sieht man wieder Menschen zwischen Feldern und Wiesen spazieren; in meinem Hofladen fragen immer mehr nach guten Produkten vom Bauernhof, die Natur wird wertgeschätzt, das gibt Hoffnung. Ob wir die Krise schaffen, wenn nicht **alle** Rücksicht nehmen?

FreieWähler

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

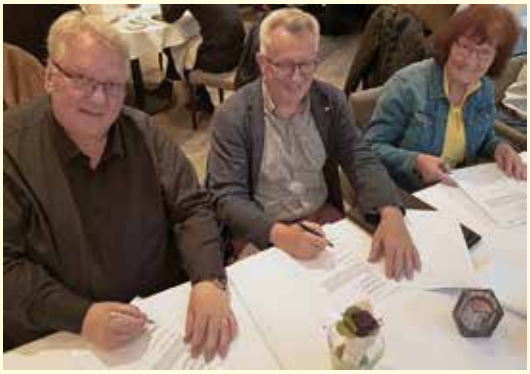
wer hätte das jemals gedacht? Das öffentliche Leben wurde komplett „heruntergefahren“. Keine Veranstaltungen, keine Tuttlinger Krähe, kein Landeswettbewerb „Jugend musiziert“, keine Menschenansammlungen, auch nicht im kleinen Kreis, geschlossene Ladengeschäfte... Alles hat sich mit einem Schlag verändert. Alles wegen Corona und den Folgen der Pandemie. Durchhalten ist angesagt, zu Hause bleiben um sich und andere zu schützen. Viele zeigen große Hilfsbereitschaft und kümmern sich um ältere Menschen in der Nachbarschaft und stellen sich ehrenamtlich als Hilfe zur Verfügung. Viele gehen ihrer gewohnten Arbeit nach, kämpfen aber bis zur Erschöpfung im Gesundheitswesen im Klinikum und den Pflegediensten und Altenheimen um die Gesundheit ihrer Patienten und Bewohner. Der Einzelhandel steht vor großen Herausforderungen; die einen müssen sich einer komplett neuen Logistik stellen, die anderen plagen durch die Schließung ihrer Geschäfte Existenzängste. In den Bereichen Energie, Wasser, Abwasser und Abfallentsorgung, im Verkehrswesen, bei der Polizei und bei den Rettungskräften wird im komplett getrennten Schichtbetrieb gearbeitet. Es kommt auf jede und jeden Einzelnen von uns an! Tuttlingen hilft, Tuttlingen steht zusammen. Die „Freie Wähler-Rathausfraktion möchte sich ganz herzlich bedanken für jede tatkräftigte Mithilfe in dieser Krisensituation. Wir wollen, dass es in unserer Stadt nach dieser Krisenzeit weiterhin einen vielfältigen Einzelhandel und eine gute Gastronomie gibt. Unterstützen Sie unsere Händler und Wirte nach der Wiedereröffnung. Wir sind sicher, dass wir als Stadt diese schwierige Zeit gemeinsam meistern. Falls Sie Anregungen und Wünsche haben oder Unterstützung benötigen, zögern Sie nicht und nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf: Stadtverband@fw-tuttlingen.de.

Ihre Gemeinderäte Michael Meihack, Daniel Häßler, Michael Wolf, Till Haendle

Freie Demokraten
Stadt Tuttlingen FDP

Krone – Corona

Ist diese weltweite Herausforderung analog zur Krone, welche die Herrschaft über Völker anzeigt, auch auf das Virus synonym zu sehen? Wir haben mit den Maßnahmen in den ersten Wochen der Infektionswelle eine Abflachung des Fallzahlenanstieges erreicht. Dies durch die umsichtige Handhabung unserer Politiker, gemeinsam mit dem Fachpersonal. Dies hat nur stattgefunden mit der Einsichtigkeit und Toleranz und Umsichtigkeit unserer Bevölkerung. Daher an dieser Stelle ein großer Dank an unsere Bürger, dass sie mitgezogen haben, mit den Maßnahmen und Restriktionen zum Wohle des eigenen Volkes. Jetzt ist jedoch die Kurve flach und wir müssen die Einschränkungen, die politisch angelegten Zügel an unsere Freiheit und an unsere Gesamtwirtschaft lockern. Die Freiheit und die damit verbundene Verantwortung für freie, mündige Bürger müssen wieder leben und atmen können. Bei gebotenen Maßnahmen ist das Grundgesetz zu achten, zu jeder Zeit. Therapieentwicklungen z.B. gegen Viren dürfen nicht zu laschen Verfahrensregeln führen, denn die Gesundheit ist das höchste Gut unseres Volkes. Zu einem gedeihlichen, milden Wachstum von welchem unser Staat lebt und welches das wirtschaftliche Fundament unseres Landes ist, benötigt das Volk die Freiheit in allen Facetten unabdinglich.



Noch Fragen? → stadtraete-tut@fdp-tuttlingen.de

Ihre FDP-Stadträte Hans-Peter Bensch, Dr. Gesine Barthel-Wottke und Dr. Herbert Spägele

Wie alle Fraktionen und Gruppen im Gemeinderat hat auch die Tuttlinger Liste Anspruch darauf, sich in unserem Stadtmagazin zu präsentieren. Leider erhielten wir von der Tuttlinger Liste trotz Aufforderung keinen Beitrag für diese Ausgabe.

Allianz für Menschenrechte, Tier- und Naturschutz, Florentin Stemmer

Corona ist nun seit langem Thema Nummer eins und ich kann verstehen, wenn man einfach keine Lust mehr hat sich damit zu beschäftigen. Ich selbst mache oft das Handy aus, weil ich so viel, wie es darüber zu lesen gibt, gar nicht lesen will. Und ich hab ehrlich überlegt, was ich zum Thema „Corona Update“ beitragen kann. Aber alles was ich hätte schreiben können, wurde und wird bereits gesagt. Täglich.

Mein Appell: Bleiben sie menschlich, bleiben sie für einander da und bleiben sie gesund.

Wie alle Fraktionen und Gruppen im Gemeinderat hat auch die AfD Anspruch darauf, sich in unserem Stadtmagazin zu präsentieren. Leider erhielten wir von der AfD trotz Aufforderung keinen Beitrag für diese Ausgabe.

Museen und Galerie öffnen wieder

Auch in den Tuttlinger Museen geht die Corona-Pause zu Ende. Fruchtkasten und Tuttlinger Haus haben bereits geöffnet. Im Fruchtkasten ist derzeit noch die Sonderausstellung „Zum Nationalsozialismus in Tuttlingen“ zu sehen. Wegen des großen Interesses wurde sie verlängert und kann noch bis zum 14. Juni zu den üblichen Öffnungszeiten (Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag 14 bis 17 Uhr) besucht werden. Ab 30. Mai öffnet auch die Galerie wieder ihre Türen. Hier hat sich die Wiedereröffnung verzögert, weil coronabedingt das gesamte Jahresprogramm geändert wurde. So wird nun die Ausstellung „Einblicke in die Sammlung der Stadt Tuttlingen“ vorgezogen. Ursprünglich war diese für Ende Juli geplant. Für alle Museen gilt Maskenpflicht. Außerdem ist die Zahl der Besucher, die zeitgleich die Ausstellungsräume besuchen können, begrenzt.

The break forced on the museums in Tuttlingen through the corona virus is also over. The home town museum of Tuttlingen called “Fruchtkasten” as well as the Tuttlingen House have already opened their doors again. The “Fruchtkasten” for instance is still showing its special exhibition about Tuttlingen in the time of National Socialism until June 14. From May 30 also the down gallery will open its doors again starting with its “Insights of the down’s collections”. In all museums it is compulsory to wear masks.